

Volks- und Anzeigebblatt

Ersteinst
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Achtundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 60.

Winnenden, Donnerstag den 28. Mai

1896.

Verfügung des K. Oberamts Waiblingen betreffend die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe vom 18. Mai 1896.

Der Absatz 3 in Ziffer I der oberamtlichen Verfügung in obigem Betreff vom 1. November 1892 (Amtsblatt 1892 Nr. 174) erhält folgende Fassung:

„Die Beschränkungen des Geschäftsbetriebs für die Handelsgewerbe gelten nach § 105 a der Gewerbeordnung und der Ministerialverordnung vom 14. Oktober 1895 (Reg.-Bl. S. 298) für alle Sonntage und für folgende nicht auf den Sonntag fallende Festtage:

Christfest, Stephanstag, Neujahrsfest, Erscheinungsfest, Charfreitag, Ostermontag, Christi Himmelfahrt und Pfingstmontag.“

K. Oberamt: Bertsch.

Winnenden.

Diejenigen Gärten, welche nicht eingesperrt gehalten werden wollen, können auch Werktag in den Gänsegärten getrieben werden. Schadenloslassen ist bei Strafe verboten.

Den 20. Mai 1896.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

In den Ställen der Viehhändler Thalheimer und Stern und des Schwanenwirts Wilh. Schlagenhauff an der Straße nach Waiblingen ist die

Maul- und Klauenseuche

ausgebrochen.

Den 26. Mai 1896.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Viegegemeinschafts-Verkauf.

Die Erben des Christoph Kamm, lebigen Weingärtners hier, verkaufen am

Donnerstag den 4. Juni l. Jahres,
vormittags 11 Uhr

im hiesigen Rathaus:

10 a 30 qm	P.Nr. 2729	Acker im Kreuzstein,	650 Mk
		angeschlagen zu	
13 „ 78 „	P.Nr. 4672	Baumwiese im Kesselrain,	750 Mk
		angeschlagen zu	
21 „ 71 „	P.Nr. 5123	Weinberg im hinteren Eisdach,	1100 Mk
		angeschlagen zu	

im ersten öffentlichen Aufstreich.

Den 23. Mai 1896.

K. Amtsnotariat:
Schmitt.

Erdoil-Lieferung.

Zur Lieferung von Erdoil und Lichter für den städtischen Bedarf pro 1896/97 wollen Offerte bis Donnerstag den 28. Mai 1896 an das Stadtschultheißenamt eingereicht werden.

Winnenden, 26. Mai 1896.

Stadtpflege.

Bienenzüchter-Verein Winnenden.

Am Sonntag den 31. dieses Monats,
von nachmittags 3 Uhr an

wird bei Mitglied R. Sommer z. Bad in Winnenden eine außerordentl. Versammlung abgehalten, wozu freundlichst einladet

der Vorstand:
Maier.

Winnenden.

Für die

Rohrdorfer Nat.-Rasenbleiche

(früher Mürtingen) nehme auch in diesem Jahre wieder Leinwand und Faden zum Bleichen an und sichere pünktliche Beforgung zu.

R. Hahn, Kaufm.

Geschehen.

Eichenrinden-Verkauf.

Am nächsten Freitag den 29. ds. Mts.,
mittags 1 Uhr

werden auf hiesigem Rathaus ca. 50 Ztr. Glanz- und Raitelrinde zum Verkauf gebracht.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 27. Mai 1896.

Gemeinderat.

Neustadt.

Anstreicharbeit-Bergebung.

Am nächsten Freitag den 29. ds. Mts.,
vormittags 8 Uhr

wird das Anstreichen des eisernen Stegs über die Remis im öffentlichen Aufstreich auf dem hiesigen Rathaus vergeben, wozu Lusttragende eingeladen werden.

Den 23. Mai 1896.

Schultheißenamt:
Schneider.

Gewerbl. Fortbildungsschule Winnenden.

Die Anmeldungen zur Teilnahme am wissenschaftlichen Unterricht der gem. Fortb.-Schule werden von heute ab bis Ende ds. Mts. bei dem Unterzeichneten entgegengenommen.

Nach Schluß dieses Termins können Anmeldungen nur in außerordentlichen Fällen berücksichtigt werden.

Am Montag den 1. Juni, abends von 7 Uhr ab findet eine Vorprüfung der Angemeldeten statt.

Der Besuch des Zeichenunterrichts an der gem. Fortb.-Schule befreit nicht von der Verpflichtung der Teilnahme am wissenschaftlichen Unterricht.

Winnenden im Mai 1896.

Der Schulvorstand:
Reall. Galler.

Bank für Gewerbe und Landwirtschaft

eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.

Die ordentliche

General-Versammlung

findet am

Donnerstag den 28. Mai,
nachmittags 5 Uhr

im Gasthaus z. Hirsch statt.

Tages-Ordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht;
- 2) Beschluß über Verteilung des Reingewinns;
- 3) Neuwahl des Cassiers und Ergänzungswahl des Aufsichtsrats;
- 4) Beschluß über Erhöhung des Credits in laufender Rechnung.

Der Rechenschaftsbericht ist von heute an bei Herrn Controleur Herrn. Binz zur Einsichtnahme der Mitglieder aufgelegt.

Die Mitglieder werden zu recht zahlreicher Beteiligung eingeladen.

Winnenden, 18. Mai 1896.

Für den Aufsichtsrat:
der Vorsitzende: Fr. Kallenberg.

Vorstand:
H. Binz. C. Cloß.

Winnenden.

Für die bekannte

Uraher Naturbleiche

nimmt jederzeit Tuch und Faden zum Bleichen an

der Agent:

Kaufmann Cloß.

Waiblingen.

Oberamtssparkasse.

Durch Beschluß der Amtsversammlung vom 1. April d. J., genehmigt von der Kgl. Kreisregierung Ludwigsburg am 28. April d. J., ist der Zinsfuß für Einlagen in die Oberamtssparkasse vom 1. September d. J. an von bisherigen 3,5% auf 3,4% festgesetzt worden.

Dabei werden die Einleger wiederholt noch darauf aufmerksam gemacht, daß die Einlagen in die Oberamtssparkasse bis zu 1000 M. Steuerfreiheit genießen und daher nicht zu satieren sind.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, diese Bekanntmachung in ihren Gemeinden noch besonders zu veröffentlichen.

Den 22. Mai 1896.

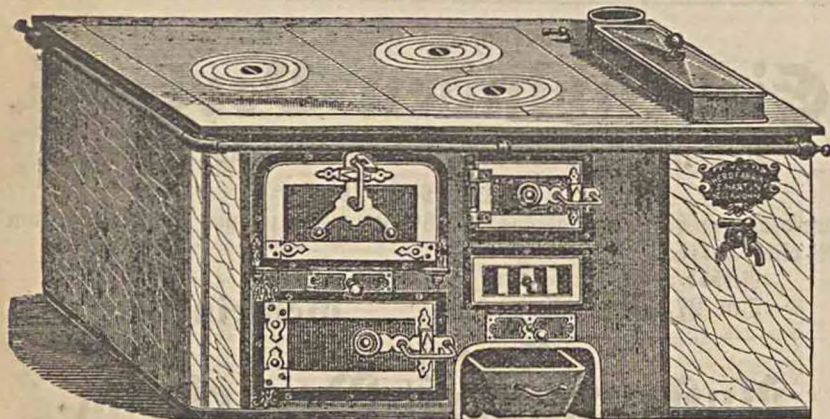
Oberamtssparkasse:

Oberamtspfleger G & L.

Winnenden.

Beste und sicherste Bezugsquelle!

Kochherde



in allen Größen, schon von 16 Mark an, halte stets auf Lager.

Herde zum Aufmauern

in jeder Größe werden solid und billig aufgestellt.

Gleichzeitig empfehle ich meine tragbaren

Kesselgestelle;

dieselben zeichnen sich durch solide Arbeit sehr vorteilhaft aus. wie auch das Wasser bei verhältnismäßig geringem Brennmaterialienverbrauch sehr rasch kocht.

Um geneigten Zuspruch bittet

G. Schlotterbeck, Hafner.

Spezialität gegen Wanzen, Flöhe, Küchenungeziefer, Motten, Parasiten auf Haustieren zc. zc.



Zacherlin

wirkt staunenswert! Es tötet un-

übertroffen sicher und schnell jedwede Art von schädlichen Insekten und wird darum von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die verjüngte Flasche, 2. der Name „Zacherlin“.

In Winnenden bei Herrn G. Häusermann.

Was ist Veraxolin?

VERAXOLIN ist ein grossartig wirksames Fleckputzmittel, wie es die Welt bisher noch nicht kannte. Nicht nur Wein-, Caffee-, Harz- und Oelfarben, sondern selbst Flecken von Wagenfett verschwinden mit verblüffender Schnelligkeit, auch aus den heikelsten Stoffen.

Preis 35 und 60 Pfg.

In allen Galanterie-, Parfumerie- und Drogen-Handlungen käuflich. Engros chem. techn. Laboratorium der Engeldrogerie in Brünn (Mähren).

Winnenden.

Mein reichhaltiges Lager in Glas, Porzellan und Steingutwaren,

sowie

Haushaltungs-Artikel, Galanterie-, Kurzwaren und Spiegel

halte bei billigst gestellten Preisen bestens empfohlen.

R. Hahn, Kaufm.

Ziehung 30. Mai 1896

LOSE der Stuttg. Gemälde-Ausstellungs-Lotterie

60 Prozent Gewinne, 18 Hauptgewinne,

Gesamtbetrag der Gewinne 37 000 Mk.,

à 1 Mark sind zu haben in der

G. Fuß'schen Buchdruckerei Winnenden.

Feuerwehr Winnenden.

Nächsten Montag den 1. Juni, abends punkt 7 Uhr haben die Jüge I u. II, Steiger und Netter, in voller Ausrüstung zur Übung auszurücken.

Antrittsplatz: neues Magazin.

Das Kommando.

Winnenden.

Hochzeits-Einladung.

Alle unsere Freunde und Bekannte, bei welchen wir unsere Aufwartung nicht persönlich machen konnten, erlauben wir uns hiezu zu unserer am Samstag und Sonntag den 30. und 31. Mai bei Wehger Laier dahier stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:

Karl Cartano,
Obermoschel.

Die Braut:

Karoline Rauleder,
Schwaibheim.

Die Eltern:

Johannes Cartano,
Katharine Rauleder
Witwe.

Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu recht zahlreichem Besuche ergehenst ein

Wilh. Laier, Wehger.

Winnenden.

Jungeß, gemästetes

Ruhfleisch,

per Pfd. 50 Pfg.,

bei größerer Abnahme billiger, empfiehlt

Wehger Laier.

In jeder Jahreszeit

ob Sommer ob Winter, kann sich Jedermann einen vorzüglichen, gesunden und billigen Most bereiten mit

Jul. Schrader's Most-Substanzen in Extraktform. Viel besser und praktischer als Rosinenmost. Pro Portion zu 150 Liter M. 3.20.

In Winnenden bei Apoth. Gmelin,

in Waiblingen bei Apoth. Marggraf.

Meine Firma lautet: **Julius Schrader, Feuerbach bei Stuttgart,**

worauf ich genau zu achten bitte.

Hautkranke.

(Neues Heilverfahren.)

Seit langer Zeit litt ich im höchsten Grade an der Flechte, welche mir zeitweise große Schmerzen verursachte. Trotz aller angewandten ärztlichen Mittel wurde es nicht besser, sondern immer schlimmer. Aber Dank Ihres vorzüglichen innerlichen Heilverfahrens ist die Krankheit seit einem halben Jahre gänzlich verschwunden. Allen Flechtenleidenden möchte das vorzügliche Paderberg'sche Heilverfahren bestens empfehlen.

Hochachtungsvoll

Ihr dankbarer W. Dera, Berlin. Gegen 50 Pfg. in Briefmarken verschicke meine Schrift (Beschreibung der Flechtentrankheit) franko. E. d. Paderberg'sche Buchdruckerei, Dortmund.

In der Kürze wird das neue Heilverfahren ärztlich geleitet. Arzt ist bereits engagiert.

Medizin-Versandt durch Apotheke.

Richters

Unter-Pain-Expeller

(Liniment. Capsel comp.)

hat die Probe der Zeit bestanden, denn er wird seit mehr als 25 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Entzündungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der echte Unter-Pain-Expeller ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft volkstümliches Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 50 Pfg. und 1 Mk. vorrätig in fast allen Apotheken.

Beim Einkauf sehe man aber stets nach der Fabrikmarke „Anker“.



Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir verkaufen zu freier, gegen Nachn. Jedes beliebige Quantum **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk. und 1 Mk. 25 Pfg.; **Feine prima Gänse-dannen** 1 Mk. 60 Pfg. u. 1 Mk. 80 Pfg.; **Weisse Polarfed.** 2 Mk. u. 2 Mk. 50 Pfg.; **Silberweisse Bettfedern** 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg. u. 4 Mk.; ferner **Echt chinesische Gänsedannen** (sehr füllkräftig.) 2 Mk. 50 Pfg. und 3 Mk. Verpackung zum Kostenpreise. Bei Beträgen von mindestens 75 Mk. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereito. zurückgenommen! **Pecher & Co. in Herford t. Westf.**

Frachtbriefe und Eilfrachtbriefe

sowie

Miet-Verträge

zu haben bei

G. Fuß, Buchtr.

„Kathreiner's Malzkaffee ist von tadelloser Güte und besitzt ein besonders kräftiges Aroma.“

Aus einem Gutachten von Dr. C. Virchow, Berlin.

W i n n e n d e n .
Einen älteren
Kochherd
mit Kesselanhang hat billig zu verkaufen
G. Schlotterbeck,
Häuser.

W i n n e n d e n .
Unterzeichnete verkauft heute
Donnerstag den 28. ds. Monats
ungefähr 2 1/2 Viertel
hohen Klee
in der Rappenhalbe. Zusammenkunft
um 11 Uhr auf dem Platz.
Hauser Wm.

B ü r g .
15 bis 18 Zentner
Glanz- und Raitelrinde
sowie
3 Eichlen,
passend für Küfer und Kübler, bringt
am **Freitag den 29. Mai,** mittags
1 Uhr zum Verkauf, wozu Liebhaber
eingeladen sind.
Zusammenkunft beim Gäßel, am
Nettersburger Sträßchen.
Jacob Kirchdörfer.

MAGGI'S Suppen-
würze
haben bei
Julius Volz, Cond. und Spez.
Bestens empfohlen werden Maggi's
praktische Giechhähnchen zum Spar-
samen und bequemen Gebrauch der Suppen-
würze.

Flora's Erwachen!
allen Blumenfreunden un-
entbehrlich, über dessen Wirk-
ung bei Anwendung zum Düngen
von Blumen die günstigsten Zeug-
nisse vorliegen, ist à Büchse 35 S
zu haben bei
E. Husz, Buchdrucker.

W i n n e n d e n .
Schönen
hohen Klee
hat zu verpachten.
Wer? sagt die Red.

W i n n e n d e n .
1 Viertel
Klee
und 1/2 Viertel
Gras
in der Seehalbe verkauft heute Don-
nerstag Abend um 7 1/2 Uhr auf
dem Platz
D. Holzwarth jr., Kübler.

W i n n e n d e n .
Das Heugras
von 35 a in den Kirchhofäckern verkauft
Gustav Wurst.

W i n n e n d e n .
Süße und gestandene
Milch
ist stets zu haben bei
Chr. Single.

W i n n e n d e n .
Ca. 21 a Wiese
in Mählwiesen und
ca. 18 a Acker
im Hungerberg, mit schönem hohem
Klee angeblümt, hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

W i n n e n d e n .
Ungefähr 8 Ztr.
Stroh
verkauft
Zwink, Schloffer.

W i n n e n d e n .
Ein gutes
 **Zugpferd**
verkauft als über-
zählig
Fr. Ulrich, Fuhrmann.

W i n n e n d e n .
Ein sommeriges
Logis
mit 2 oder 3 Zimmern samt allen
Erfordernissen und Gartenanteil hat
sogleich oder später zu vermieten
D. Haag z. Friedenslinde.

W i n n e n d e n .
Ein kleineres, freundliches
Logis
hat sogleich zu vermieten
G. Sälzen z. Bod.

Gesucht nach **Waiblingen** auf
Marg. ein ordentliches, fleißiges
Mädchen
von 15 bis 16 Jahren.
Näheres durch die Redaktion.

Waiblingen.
Gesucht
zum sofortigen Eintritt ein zuver-
lässiger, fleißiger **Knecht,** der gut
mit Pferd und Vieh umzugehen versteht.
Karl Hess.

Weiler z. Stein.
Weißer und schwarzer
Kalk,
auch **Dungkalk**
ist fortwährend zu haben bei
Ziegler Weber.

Vor 25 Jahren.

Erinnerungen aus großer Zeit.

Am 23. Mai 1871 begann der Rückmarsch der Truppen, die bis Mitte Juli in ihren Garnisonen waren. Der Rückmarsch hatte bekanntlich schon früher begonnen, er mußte jedoch, ebenso wie die Auswechslung der Kriegsgefangenen infolge der Wirrnisse in Paris sistiert werden. In Frankreich zurück blieben das 1. Korps, die 4., 6., 19., 24., 11., 22. und 2. bayerische Division. Diese Divisionstruppen hielten gewisse, vertragmäßig festgestellte französ. Bezirke besetzt, bis die Milliarden gezahlt waren. Am 16. Septbr. 1873 verließen die letzten deutschen Truppen französisches Gebiet.

24. Mai 1871. Die größte der vielen Schandthaten der Kommune ist die Erschießung der Geiseln in Paris am 24. Mai 1871, zuerst wurde der Journalist Chanbey erschossen, dann der Erzbischof Darboy von Paris, der Präsident Bonjean, der Pfarrer Degumry, eine Menge Geistliche und Mönche, namentlich die Dominikaner, sodann die Gendarmen, Stadtsergeanten und Soldaten, die sich weigerten, für die Kommune zu kämpfen. Alle haben vor ihrem Tode die größte Ruhe und den größten Mut gezeigt.

Am 25. Mai 1871, als die Kommunisten in Paris sahen, daß es mit ihrer Herrlichkeit zu Ende gehe, traten die Petroleumisten in Thätigkeit. Die Aufständischen gedachten die Stadt in ein Flammenmeer zu verwandeln. Weiber mit Petroleum zogen umher, gossen es in die Kellerlöcher und zündeten es an. Die Tuilerien, das Louvre, das Luxembourg, das Palais Royal, das Stadthaus und viele andere Prachtgebäude wurden in Brand gesteckt oder in die Luft gesprengt. Auch Thiers' Haus wurde zerstört. So wütete eine Bande Mordbrenner in der „heiligen Stadt“; zehnmal schlimmer war dieser Schaden, als den die deutschen Geschütze je angerichtet hatten.

geht über Ziff. 3 zur Tagesordnung über, ebenso über Ziff. 4, Vertägung der Schule. 5) Gestattung der Simultanschule. — v. Sandberger befreit, daß ein Bedürfnis zu einer Aenderung der Konfessionschulen herangeraten. — Dr. Piene: Die Einführung der Simultanschule würde eine Verschärfung in unser Volksschulgesetz schiefen. Die kath. Lehrer verlangen die Simultanschule übrigens nicht. — Nachdem Schmidt und noch verschiedene Redner gesprochen, wird über Ziff. 5 mit 48 gegen 33 Stimmen zur Tagesordnung übergegangen. 6) Als Höchstzahl der Schüler sind in einer Klasse 70, beim Abteilungsunterricht 100 Schüler zulässig. — Sachs ist gegen diesen Antrag, mit Rücksicht auf die Gemeinden, ohne die Schulbauten werde der Mehraufwand 607 000 M. betragen. Durch Uebernahme der Schullasten auf den Staat würde der Einfluß der Gemeinden auf die Schule ganz schwinden. Woher sollte auch der Staat das Geld nehmen? Sachs, Albing, Eggmann beantragen Uebergang zur Tagesordnung. — Schmidt weist auf die üblen Folgen hin, welche die Ueberfüllung der Schulen nach sich zieht. Beantragt übrigens als Höchstzahl 120 statt 100 zu setzen. — Schnaidt: Es sei dem Bürger ganz gleich, ob er seine Steuer als Gemeindesteuer oder als Staatssteuer zahle. — Für den Antrag Sachs sprechen Schick, Haug, Rathgeb, dagegen Klob. Schmidt zieht seinen Antrag zurück. Der Antrag Sachs u. Gen. wird mit Mehrheit angenommen.

In der 86. Sitzung (20. Mai) stand zur Debatte die Ueberfüllung über die Verwendung außerordentlicher Mittel, die aus Anlaß der vorjährigen Ueberschwemmungen verwilligt wurden. — Ref. Ruckbauer: Im Ganzen wurden bis 1. April 1895 394 360 M. 88 S. verwendet, zur Verfügung stehen noch 5639 M. 12 S. — Minister v. Bischof: Der Gesamtschaden im Bezirk Balingen ist auf 2 Millionen Mark berechnet worden. Von Privaten wurden 774 000 M. gesammelt. — Zur Beratung steht die Interpellation Egger betr. Aufhebung des Verbots des Waldbetretens durch Befehlssammler im Oberland, sowie das Befahren der Waldwege im Mai und Juni. — Der Minister v. Niede antwortet entgegenkommend, wogegen Egger dankt. — Ventel erstattet Bericht 1) über den Antrag Dentsler betr. das Verbot von Malzsurrogaten und 2) des landw. Bez.-Vereins betr. das Verbot von Hopfensurrogaten bei der Bierbrauerei. Die Komm. beantragt zu 1) Kenntnisnahme und zu 2) Erwägung der N. Regierung. — Bez und Gen. beantragt, Reiz nicht als Malzsurrogat zu betrachten. Der Antrag Bez wird abgelehnt, im übrigen werden Ziff. 1 und 2 der Regierung zur Kenntnisnahme mitgeteilt. Fortsetzung der Beratung der Lehrerpetitionen. B. Schulaufsicht I.

Ortschulaufsicht. — Ref. v. Sandberger: Dieser Frage werde von der Lehrwelt eine außerordentliche Wichtigkeit beigelegt. Die Lehrer sind an Bildung und Kraft gewachsen, so daß ihre Forderungen, sich selbst zu leiten, eine ganz besondere Berechtigung erlangt hat. Die Petitionen der evangel. und katbol. Lehrer nehmen immer in dieser Frage einen verschiedenen Standpunkt ein. Redner erinnert daran, daß von den Geistlichen, denen man heute gar keinen Anspruch mehr zuerkenne, kräftigere Impulse für unsere Volksschule ausgingen, als von den Schulmännern, und geht dann zu den vorhandenen Anträgen über: 1) Der Antrag Sandberger will auch Geistliche zur Ortschulaufsicht zulassen, die kein förmliches Pfarramt bekleiden; 2) der Antrag Schmidt: Der Zutritt zu den Schulen steht den Mitgliedern der Ortsschulbehörden jederzeit frei, jedoch selbstverständlich ohne die Befugnis, Anordnungen zu treffen. Die Ortsschulbehörde soll die Ortschulaufsicht führen. Die Debatte ist sehr lebhaft. — Sachs und Bez beantragen, im Antrag Sandberger zu sagen: daß in Gemeinden mit größeren Schulkomplexen die örtliche Schulaufsicht von einem oder mehreren Schulinspektoren, welche die Befähigung zu einem Kirchenamt nicht haben oder von einem Geistlichen, der kein förmliches Pfarramt bekleidet, ausgeübt werden kann. — Minister v. Sarwey spricht sich schon mit Rücksicht auf die Verfassung dahin aus, daß die Regierung nicht gewillt sei, an den Gesetzesbestimmungen grundsätzlich etwas zu ändern. Ein großer Teil des evang. und katbol. Volks wünsche ein Aufgeben der geistlichen Schulaufsicht nicht. Den Antrag Schmidt könne er selbstverständlich nicht empfehlen und auch dem Antrag Sachs-Bez könne ein Erfolg nicht versprochen werden. Schmidt zieht seinen Antrag zurück. Der Antrag Sachs-Bez wird angenommen. — Schnaidt, Haußmann und Gen. interpellieren wegen der Verfassungsrevision.

— 22. Mai. (Schluß.) Anfrage der Abg. Schnaidt u. Gen. an die N. Staatsregierung bis zu welchem Zeitpunkt die Vorlegung eines Gesetzentwurfs, betreffend die Verfassungsrevision, zu erwarten sei. Schnaidt begründet die Interpellation, die die Volkspartei unterstützt, von den Vorständen auch der deutschen Partei und des Zentrums eingebracht. — Ministerpräsi. Frhr. v. Mittnacht erwiderte: Namens der kgl. Staatsregierung habe er die Anfrage dahin zu beantworten: In der Sitzung der Kammer der Abgeordn. vom 5. März 1895 sei von ihm erklärt worden, wenn die Staatsregierung über 3 vorherformulierte Fragen orientiert sei, so werde sie in der Lage sein, auch mit dem anderen Hause Fühlung zu nehmen, definitiv Entschliebung zu fassen und mit neuen Vorschlägen vor die Ständekammer zu treten. Dementsprechend habe die Regierung

den die Kammer der Standesherrn betr. Teil einer Verfassungsrevision festgestellt und nach Vortrag bei Sr. Majestät eine vertrauliche Besprechung mit Delegierten des anderen Hauses angeregt. Die Kammer der Standesherrn habe im Dez. vor. Jahres solche Delegierte bezeichnet. Zwischen diesen Delegierten und drei Mitgliedern der Staatsregierung habe im Februar d. J. ein Zusammentritt und ein Meinungsaustrausch stattgefunden. Noch vor Ostern seien Besprechungen mit Delegierten der ritterschaftl. Abgeordneten nachgefolgt. Seitdem habe die Regierung ihre Beratungen auch über die Zusammensetzung dieses Hauses fortgesetzt. Vor den Sommerferien werden die Beratungen zu Ende geführt sein. Bis zum Herbst werden dann die Motive des Entwurfs ausgearbeitet sein. Noch im laufenden Jahre werde, nach Vortrag bei Sr. Maj., die Vorlage dem Geheimen Rat zugehen. Die Regierung glaube annehmen zu können, daß der Entwurf vor Abschluß der nächsten Staatsberatung in den Händen dieses Hauses sein werde. (Bravo!) — Hauptmann-Gerabronn erwiderte dem Ministerpräsidenten: Der nächste Zweck der Interpellation Schnaidt-Kiene-Gesetz ist erreicht. Das Land weiß nun offiziell, wie weit hinsichtlich dieser hochwichtigen Frage die k. Regierung in Einlösung ihrer Zusage, in Erfüllung der Wünsche der Mehrheit dieses Hauses gebiethen ist. Es ist erwünscht, daß den aufgetauchten Zweifeln und Besorgnissen der Boden entzogen ist. Das Land wird Genugthuung darüber empfinden. Wir können nach dieser Erklärung hoffen, daß die weiteren Vorarbeiten thunlichst beschleunigt werden, und daß ein Entwurf so zeitig in Vorlage kommt, wie dies der bestimmten Erwartung der Bevölkerung entspricht. (Beif.) — Es folgte die Beratung der Petition der kath. Lehrerinnen um die Ermöglichung der ständigen Anstellung u. a. Die Kommission beantragte mit 8 gegen 5 Stimmen Ueberweisung zur Berücksichtigung; der Ref. Brälat v. Sandberger und der Korr. Domkapitular v. Finckmann gingen in Befürwortung dieses Antrags ein. — Abg. Schmidt kündigte an, daß die Volkspartei geschlossen gegen diesen Antrag stimmen werde, und bekämpfte entschieden die Gleichstellung der Lehrerinnen mit den Lehrern, solange die Vorbedingungen und Anforderungen für beide nicht gleich seien. Neben beantragte seinerseits Ueberweisung zur Kenntnisnahme. — Der Staatsminister des Kirchen- und Schulwesens Dr. v. Sarwey sprach seine Befriedigung über den Kommissionsantrag aus, den er warm befürwortete. — Rembold und Eggmann sowie Klotz für den Kommissionsantrag, während v. Schab und Sachs sich mit Ueberweisung zur Erwägung begnügen wollen. — Der Kommissionsantrag wurde schließlich angenommen. — Darauf wurde der Antrag Kiene u. Gen. (die Regierung wolle bei Vorlegung des Hauptfinanz-Etats auch jedesmal mitteilen, welche Erledigung die Beschlüsse der Stände gefunden haben) angenommen. Sodann wurde durch k. Vertagungsdekret die Session geschlossen.

Landesnachrichten.

* **Winnenden, 27. Mai.** Der Gesetzesentwurf betreffend die Besteuerung des Kunstweines beschäftigte mehrere Tage die Abgeordnetenkammer, er ist so ziemlich eine Nachahmung des elsäß-lothringischen u. badischen Gesetzes. In der vorgelegten Form traf die Steuer jedoch bloß den Rosinenmost, der als Ersatz des Obstmostes dient. Auch unser Abg. Vinz sprach zweimal kurz zur Sache. Das erstemal um die reichsgesetzlichen Bestimmungen zu erwähnen, und sagte er nach dem stenograph. Protokoll:

„Meine Herren, nach den ausführlichen Worten des Herrn Abgeordneten von Balingen habe ich nicht mehr viel zu sagen. Wenn ich das Gesetz betrachte, so frage ich mich auch wie Pilatus, der gesagt, was ist Wahrheit: Was ist Kunstwein? Das ist ein dehnbarer Begriff. Die Reichsgesetzgebung hat sich alle Mühe gegeben, das festzustellen, was allgemein unter Kunstwein verstanden ist, das ist nach dem Reichsgesetz als sog. Weinverbesserung *) zu betrachten und es bedürfte der Röntgen-Richtstrahlen, um zwischen Weinparasiten und Weinverbessern zu unterscheiden. Das Reichsgesetz kennt an sich keinen Kunstwein, es bestraft sogar alle diejenigen, welche sich mit der Herstellung von Kunstwein befassen, mit 6 Monaten Gefängnis oder 1500 Mark Geldstrafe. In § 4 werden die Arten der Verfälschung aufgezählt, in einem Zusätze

- *) Das Reichsgesetz lautet: Als Verfälschung des Weins ist nicht anzusehen:
1. Die anerkannte Kellerbehandlung einschließlich der Haltbarmachung des Weins, auch wenn dabei Alkohol oder geringe Mengen von Klärungsmitteln an Kochsalz, Tannin, Kohlensäure, schwefelichte Säure oder daraus entstandener Schwefelsäure in den Wein gelangen, jedoch durch die Menge des zugelegten Alkohols nicht mehr als 1 Raumteil auf 100 Raumteile betragen.
 2. Die Vermischung [Verchnitt] von Wein mit Wein.
 3. Die Entsäuerung mittelst kohlen-säuren Kalks.
 4. Der Zusatz von techn. reinem Rohr-, Rüben-, oder Invert-Zucker und Stückzucker auch in wässriger Lösung zc. Auch der bloße Zusatz von Rosinen zu Most oder Wein gilt nicht als Verfälschung.

bestimmt dann das Reichsgesetz: Die unter Anwendung eines der vorbezeichneten Verfahren hergestellten Getränke oder Mischungen derselben mit Wein dürfen nur unter einer ihre Beschaffenheit erkennbar machenden oder einer anderweitigen, sie von Wein unterscheidenden Bezeichnung („Tresterswein“, „Hefenwein“, „Rosinenwein“, „Kunstwein“ oder dergl.) feilgehalten oder verkauft werden.

Das genügt mir mehr, als wenn wir sozusagen durch Besteuerung der Kunstweinfabrikation das Vorhandensein des Kunstweins legalisieren. Wir führen ja durch dieses Gesetz den Kunstwein gleichsam ein, von dem das Reichsgesetz nichts wissen will. Es ist keine Frage, daß wir, wie es in Baden der Fall ist, die Kontrolle durch eine Weinsteuer erleichtern können**), aber wenn das die Volke wäre, so bin ich als Gegner der Weinsteuer nicht dafür zu haben. Ich bin also der Ansicht, daß dieses Gesetz einer gründlichen Durchsicht bedarf, um genutzfähig zu werden.“

Da man allgemein wohl dem Kunstwein an das Leben gehen wollte, aber sich scheute auch den Rosinenmost, das Ersatzmittel des Obstmostes, zu besteuern, so brachte unser Abgeordneter den Antrag ein:

„Unter Kunstwein im Sinne dieses Gesetzes sind alle diejenigen Getränke oder Mischungen derselben mit Wein zu verstehen, welche nach reichsgesetzlicher Vorschrift nur unter einer ihre Beschaffenheit erkennbar machenden oder einer anderweitigen, sie von Wein unterscheidenden Bezeichnung feilgehalten oder verkauft werden dürfen, also insbesondere Wein aus getrockneten Weinbeeren, Trestern und Hefe und hinsichtlich ihres Alkoholgehalts und Preises den Wert des Obstmostes überschreiten.“

Dieser Antrag fand jedoch nicht die Zustimmung des H. Finanzministers und des Referenten und da auch ein weiterer Antrag der Kommission nicht Klarheit über die Tragweite des Gesetzes brachte, so wurde derselbe selbst unter Zustimmung des Abgeordneten Schrempf an die Kommission zu besserer Fassung zurückgewiesen. Indessen hat das gleiche in Elsaß-Lothringen schon mehrere Jahre funktionierende Gesetz sich als höchst ungenügend erwiesen, so daß dort die Weinbauern allgemein um ein Anderes bitten, und wird es in der Zwischenzeit Aufgabe der beteiligten Kreise sein, sich über bessere Vorschläge mit ihren Abgeordneten zu verständigen.

**) In Baden besteht kein Umgeld, sondern eine allgemeine unter der Kelter zu entrichtende Weinsteuer.

Stuttgart, 23. Mai. Der Württemb. Kriegerbund, der bekanntlich neben seinen patriotischen und kameradschaftlichen Zwecken die Unterstützung kranker und hilfsbedürftiger Kameraden sich zur Aufgabe macht, hat zu diesem Zweck in den letzten Jahren fortgesetzt einen nicht unbeträchtlichen Mehraufwand dem Etat gegenüber nötig gehabt, um den Anforderungen in ganz bescheidenem Maße zu genügen. Die Zunahme der Unterstützungen hat nicht zum Wenigsten seinen Grund darin, daß unter den Feldzugteilnehmern mit dem zunehmenden Alter die Hilfsbedürftigkeit unverhältnismäßig wächst. Es darf daher auch nicht in Aussicht genommen werden, daß eine finanzielle Besserung in absehbarer Zeit eintritt. Diese Gesichtspunkte haben das Bundespräsidium veranlaßt, außerordentliche Mittel zu suchen, um den übernommenen Verpflichtungen einigermaßen gerecht werden zu können. Mit Ermächtigung des Königs hat nun das Min. d. Inn. in dankenswerter Weise dem Bunde wieder eine Geldlotterie genehmigt, deren Reinertrag dem Unterstützungsfonds zugewiesen wird und dessen Rente alljährlich zu Unterstützungen zu verwenden ist.

(Vom Heere.) Die diesjähr. Schießübung der beiden württ. Feldartillerie-Regimenter wird in der Zeit vom 27. Mai bis 23. Juni auf dem Truppenübungsplatz Darmstadt gehalten. Die Regimenter und der Brigadestab werden morgen mit der Eisenbahn von ihren Standorten mittelst Militär-Erzugwagen nach Darmstadt befördert. Die Züge werden teils über Mühlacker, Bretten, Bruchsal, teils über Heilbronn, Jagstfeld, Oberbach geführt. Auf verschiedenen Zwischenstationen werden Verpflegung- bez. Tränkstationen errichtet. Im Ganzen werden befördert: 122 Offiziere, 2354 Unteroffiziere u. Mannschaften, 1587 Pferde, 148 Geschütze und Fahrzeuge, wozu 417 Eisenbahnwagen erforderlich sind. Die Unterbringung der Truppen auf dem Schießplatz erfolgt im Ba-

rackenlager. Während der Übung findet ein Schießen der besten Batterien um den Königspreis, sowie gegen Schluß Besichtigung durch den kommand. General des Armeekorps, Gen. der Inf. v. Vindequist, statt. Der Rücktransport wird s. Zt. ebenfalls mit der Eisenbahn erfolgen.

Stuttgart, 25. Mai. Die Wohnungsnot während der landwirtschaftlichen Ausstellung wird allen Anzeichen nach eine große werden. Nicht allein sind die meisten Zimmer in hiesigen und Cannstatter, ja sogar in Ehlinger Hotels belegt, sondern es wird auch für die noch unbestellten ein ziemlich hoher Preis verlangt. Noch täglich laufen von auswärts Bestellungen auf Zimmer ein, für die jeder Preis gerne bemilligt wird.

Stuttgart, 26. Mai. Am 23. Mai Nachm. 4 Uhr ist auf der Kreuzung Retrait- und Cannstatterstraße ein 3 Jahre alter Knabe von einem Botenfuhrwerk überfahren und getötet worden. Der Knabe hat versucht, sich auf die unter dem Wagen befindliche Pritsche zu setzen, wobei er zu Fall kam und von einem hinteren Rad überfahren wurde, wobei ihm der Kopf zerquetscht wurde. Der Tod trat sofort ein.

Eßlingen, 22. Mai. In der vorletzten Sitzung der bürgerl. Kollegien wurde aus Anlaß der gegenwärtig in Aussicht genommenen anderweitigen Organisation der vierten Bataillone der Beschlus gefaßt, es sollen wegen Verlegung eines Truppenkörpers nach Eßlingen sofort an maßgebender Stelle die nötigen Schritte eingeleitet werden. Gestern kamen nun in den Kollegien die von dem Kriegsministerium und dem Generalkommando des 13. A.K. hiewegen eingelaufenen Antwortschreiben zur Verlesung. Hiernach findet die Zusammenziehung der Bataillone in bereits bestehende Garnisonen, in denen jetzt schon Halbataillone garnisoniert und mit allen Garnisonseinrichtungen versehen sind, statt. Neue Garnisonen in Württemberg zu gründen, sei nicht beabsichtigt; es könne dies auch wegen der Kostenfrage und aus Zweckmäßigkeitsgründen nicht in Betracht kommen.

Schorndorf, 23. Mai. Frau Reichslehrer Köbele, Tochter des vorstorbener Missionars Christaller hier, erhielt aus Kleinsoppo in Westafrika die Trauerkunde, daß ihr Mann, Herr Karl Köbele, welcher seit 1891 mit Hingebung an der schwarzen Jugend wirkte, gestorben sei.

In der letzten Gemeinderatssitzung in Heilbronn ist das Projekt der Errichtung eines Ratskellers zur Entscheidung gelangt. Mit 15 gegen 5 Stimmen wurde beschlossen, der zu diesem Zweck gegründeten Gesellschaft den nach den Plänen des Stadtbaumeisters zu erbauenden Ratskeller gegen Verzinsung und Amortisation des Baulapitals und unter weiteren Garantien zu überlassen.

Am 22. ds. Mts. ist in Sersehim, O.A. Baihingen, aus unbekannter Ursache das der Staatsfinanzverwaltung gehörige Eisenbahnwarthaus abbrannt. — In Wittershausen O.A. Sulz ist am 22. ds. Mts. aus noch unbekannter Ursache das Wohn- und Oekonomiegebäude des Fabrikarbeiters Job. Fischer abgebrannt.

Gerihtsfaal.

Für die ord. Sitzungen der Schwurgerichte des 2. Quartals 1896 sind zu Vorstehenden ernannt worden: im Schwurgerichtsprengel Stuttgart Landgerichtsdirektor Meißner von da, Heilbronn Landgerichtsdirektor Lämmert von da, Tübingen Landgerichtsdirektor Kohlmann von da, Rottweil Landgerichtsdirektor Reyz von da, Ulm Landgerichtsdirektor Aß von da, Ulm Landgerichtsdirektor Bucher von da, Ravensburg Landgerichtsdirektor Gölz von da. — Die Schwurgerichtssitzungen im 2. Quartal sind in Stuttgart am 22. Juni, Heilbronn am 15. Juni, Tübingen am 15. Juni, Rottweil am 30. Juni, Ulm am 22. Juni, Ulm am 30. Juni, Ravensburg am 30. Juni zu eröffnen. Die Sitzungen des Schwurgerichtshaus im 2. Quartal des 1. B. fallen aus.

Tuch- und Buxkin-Stoffe.

Kammgarne, Cheviots, Velour, Loden etc. zu den billigsten Preisen.

Burkin	Master	Cheviot
für einen ganzen Anzug zu M. 4.05.	auf Verlangen franco ins Haus.	für einen ganzen Anzug zu M. 5.85.

versenden franco ins Haus, OETTINGER & Co., Frankfurt am Main. Separat-Abteilung für Damenkleiderstoffe. Preis von 28 per Meter an.